



# Inhaltsverzeichnis

1	Portraits	3
2	Auf dem Rümelinsplatz	8
3	Analytisches Zeichnen	11
4	Malerische Studien	14
5	Sieben Geschichten	19
6	Digitale Welten	25
8	Liebestraum Nr. 3	29
8	Erkundungstour Farben	33
9	Kubihpond	37
10	Ich heisse Bai	42
	Skizzenbuch	49

# Portraits

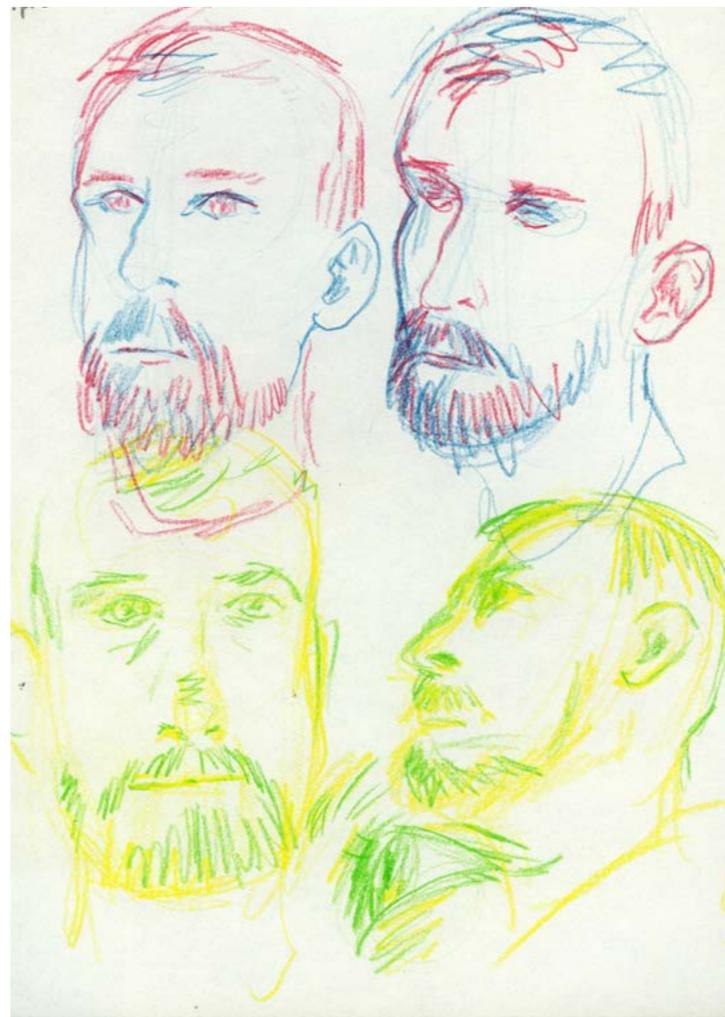
## 1

### Wirkung verschiedener Medien

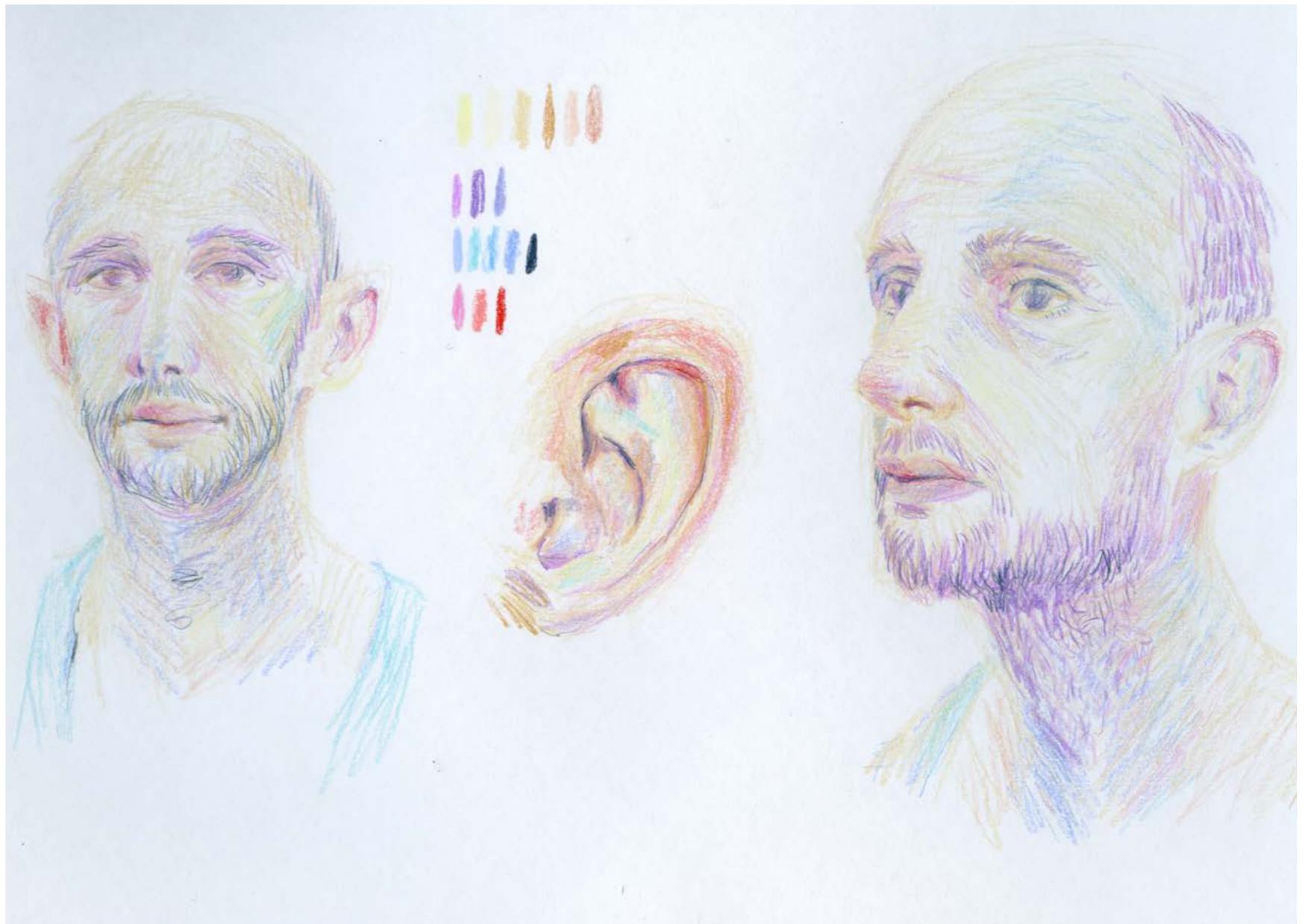
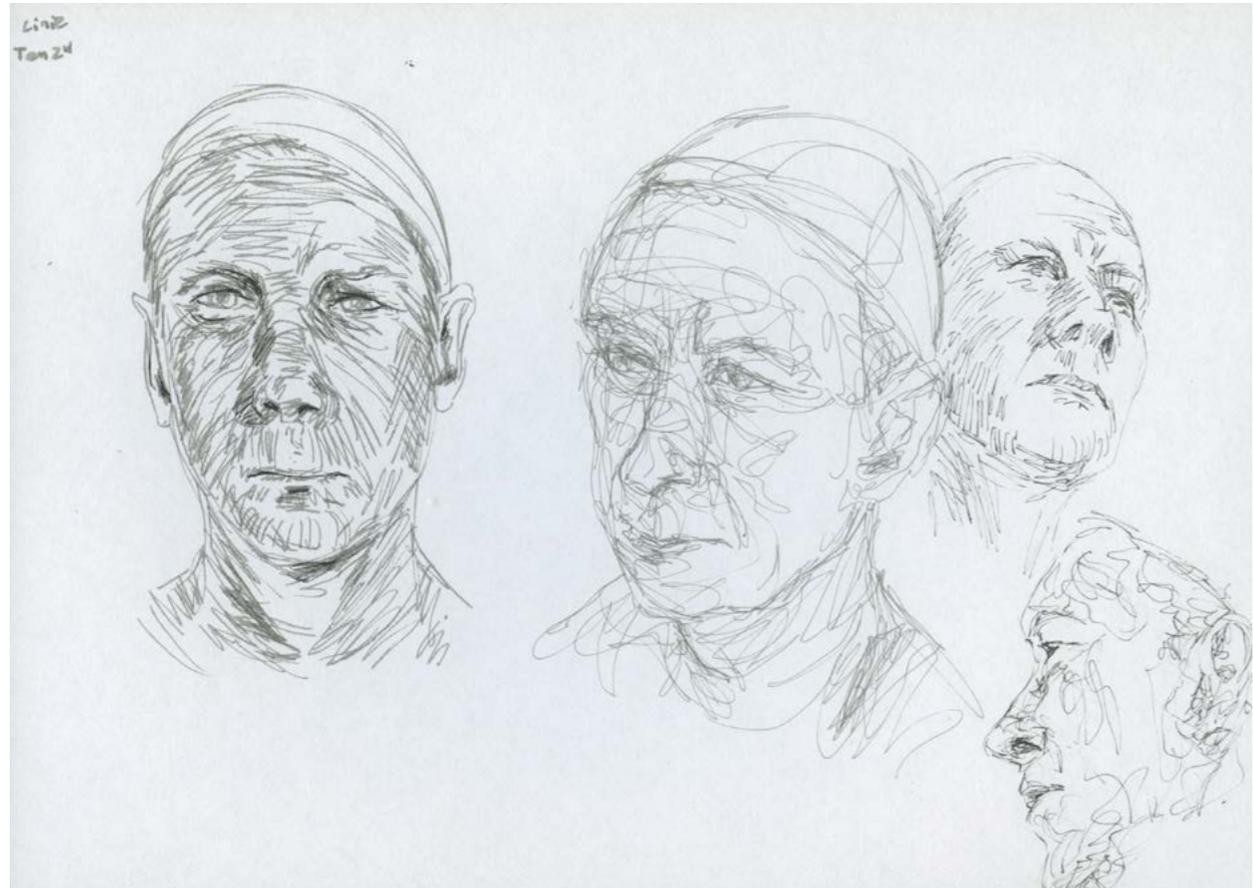
In diesem privaten Projekt sind einige Ideen und Ansätze zusammengekommen: Mit einer Vielzahl von Medien und dem thematischen Schwerpunkt des Portraits - zwei meiner Vorlieben - begab ich mich auf eine Experimentierreise. Ziel der Arbeit war, für jede Technik eine adäquate Stimme zu kreieren und somit Portraits mit unterschiedlichen Wirkungen zu gestalten.

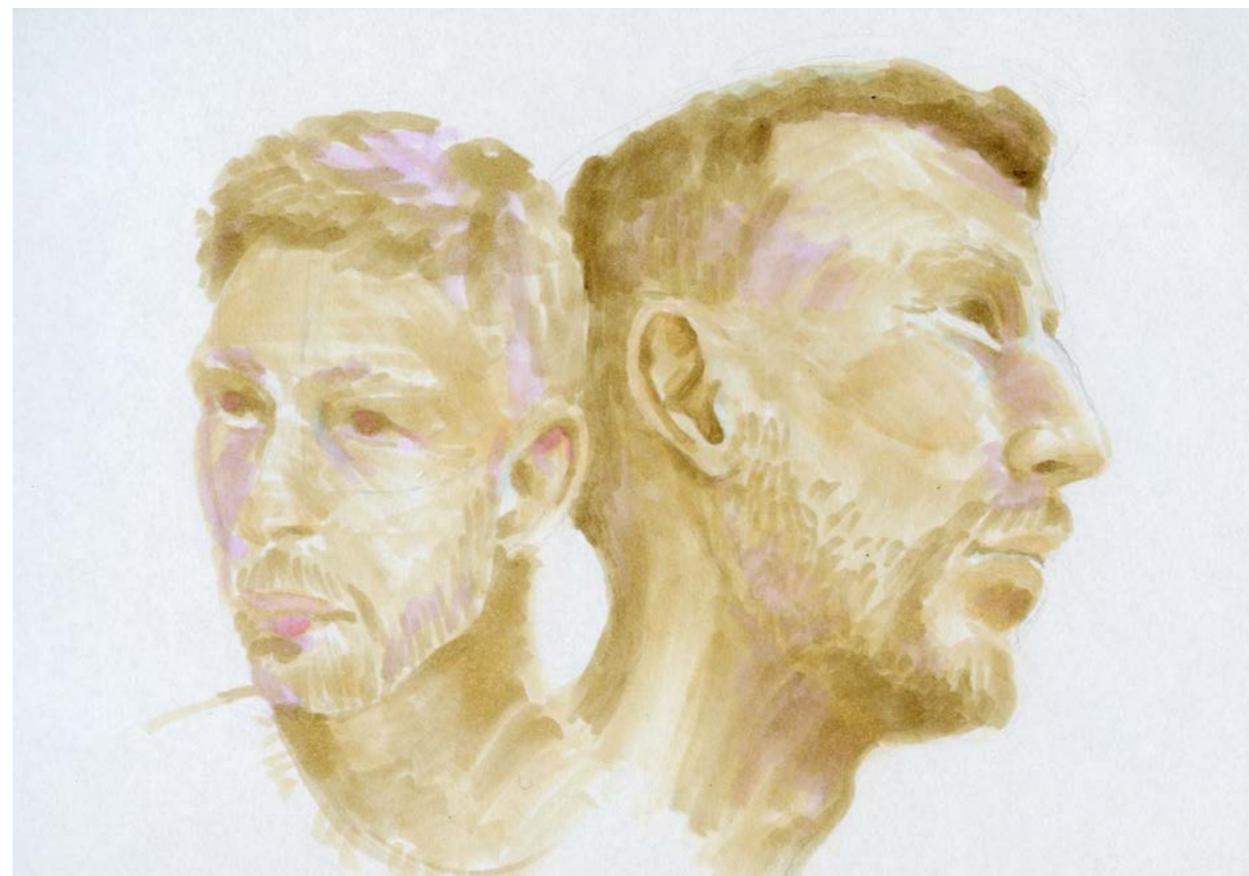
Bis auf zwei Arbeiten, die mit Fotografien arbeiteten, benutzte ich die Webseite *Sketchfab.com* für die Referenzen.











# Auf dem Rümelinsplatz

## 2

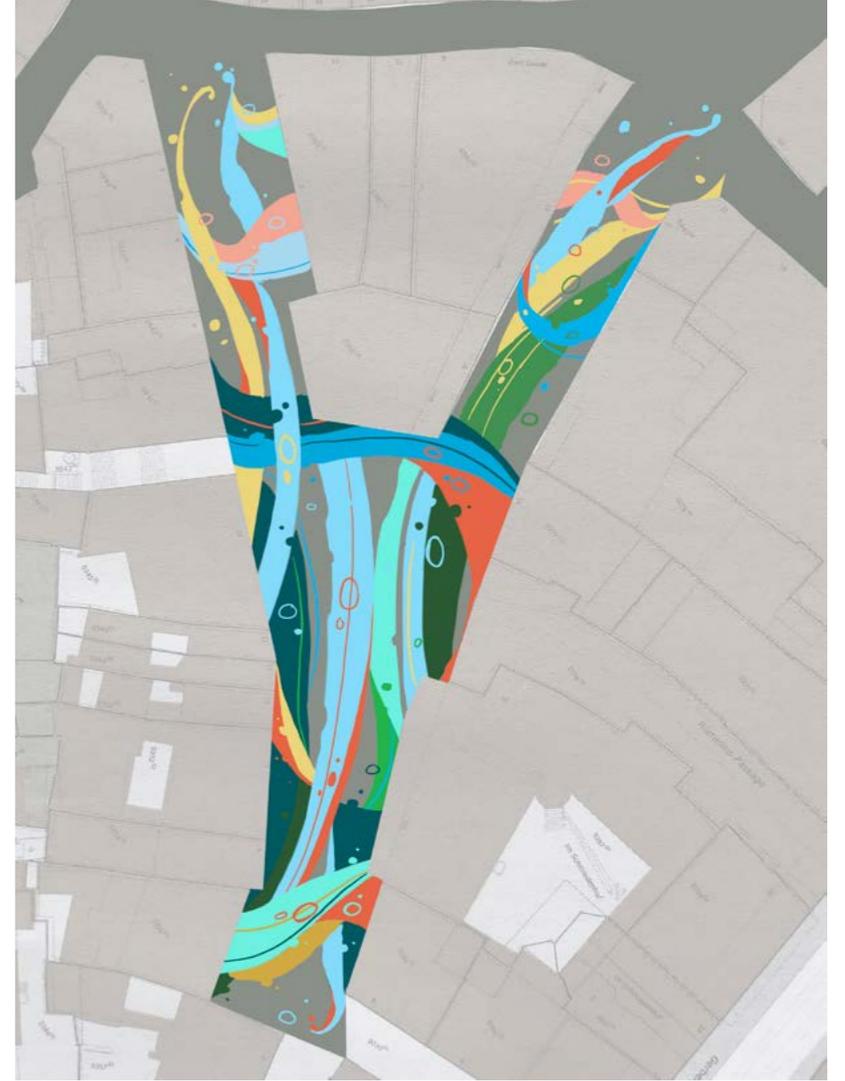
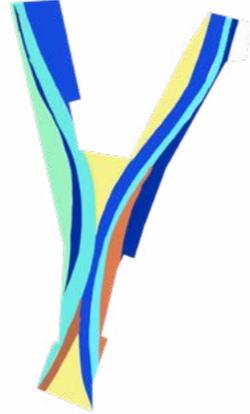
### Welliges Flanieren

Der Rümelinsplatz in Basel wird im Jahr 2025 umgebaut, gepflastert und teilweise neu asphaltiert. Der Verein Instandbelegung Rümelinsplatz «VIBR» erarbeitete mit der SfG Basel zusammen ein Design für ein provisorisches Kunstprojekt.

In einem internen Wettbewerb wurden somit verschiedene Konzeptideen erstellt und schlussendlich in Dreiergruppen fertiggestellt. Diese Designs wurden einer Jury präsentiert, worauf eines der Designs auserwählt wurde. Mit der Unterstützung zweier Klassenkameraden erstellte ich dieses Konzept und gewann den Wettbewerb. Der Grundgedanke für das Design war die Fusionierung aus drei Aspekten; Der Geschichte, Ästhetik und Interaktivität.

Mitwirkende:  
Rebecca Vogt  
Nicole Kurz







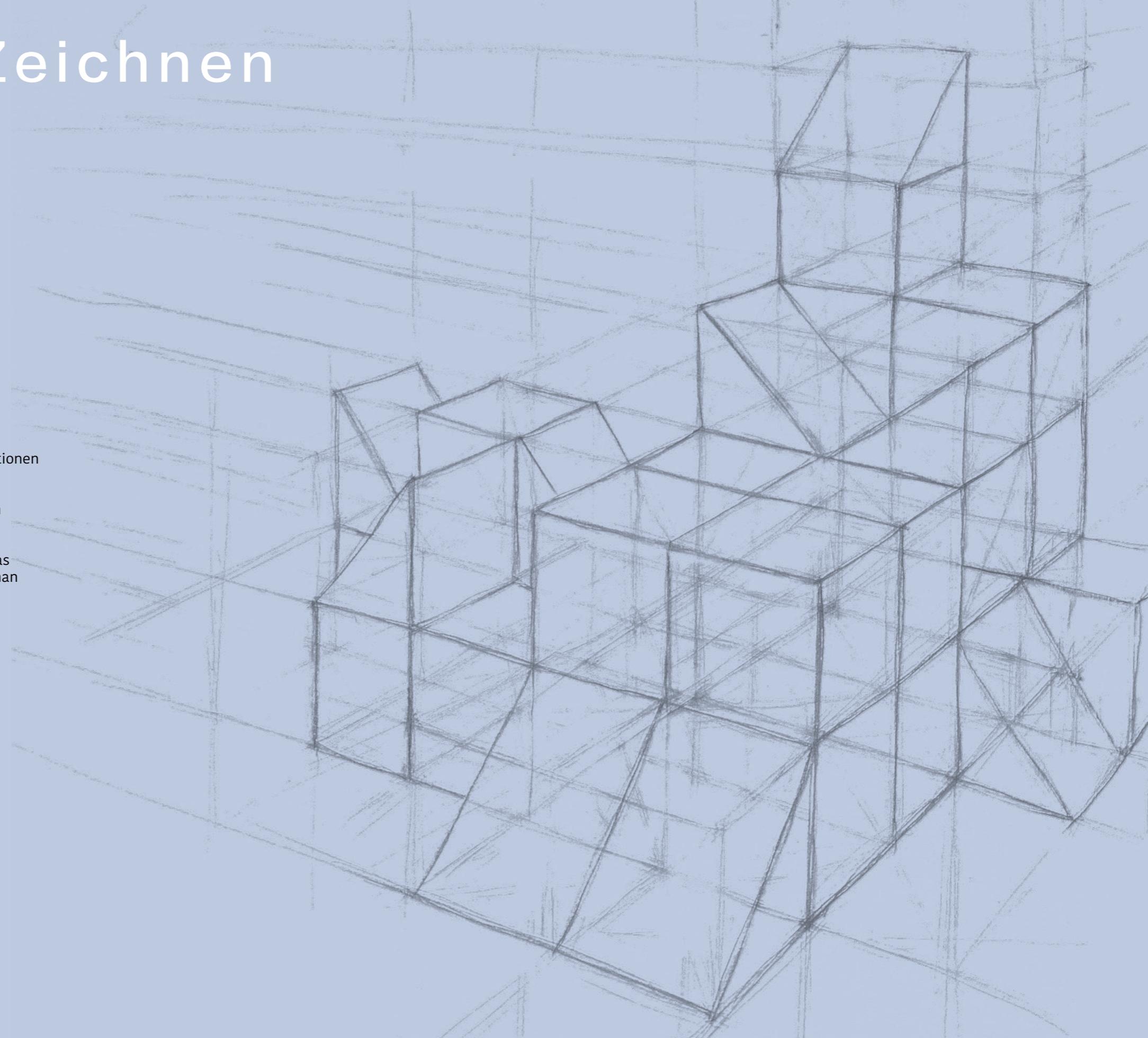
# Analytisches Zeichnen

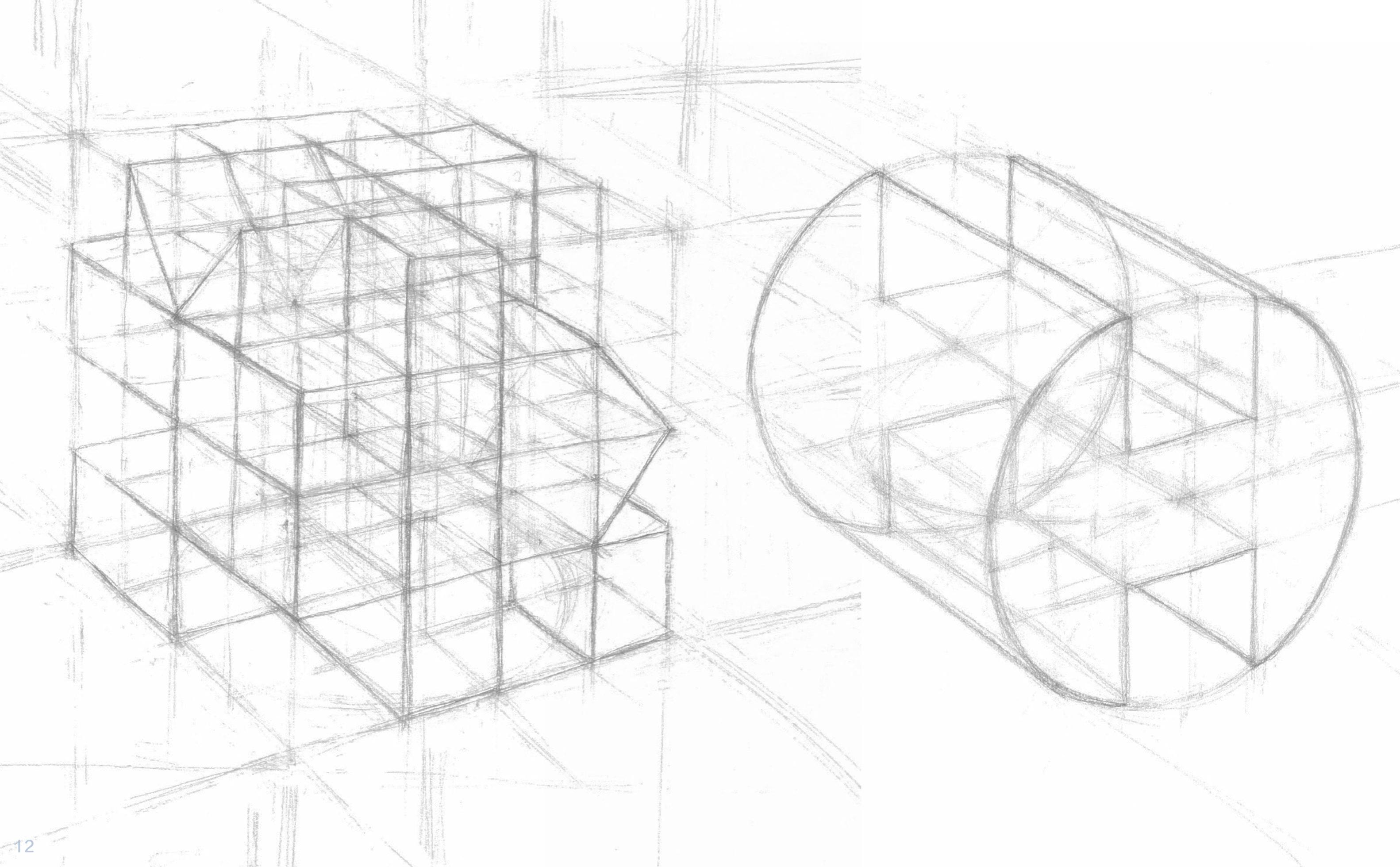
## 3 Block Auf Block

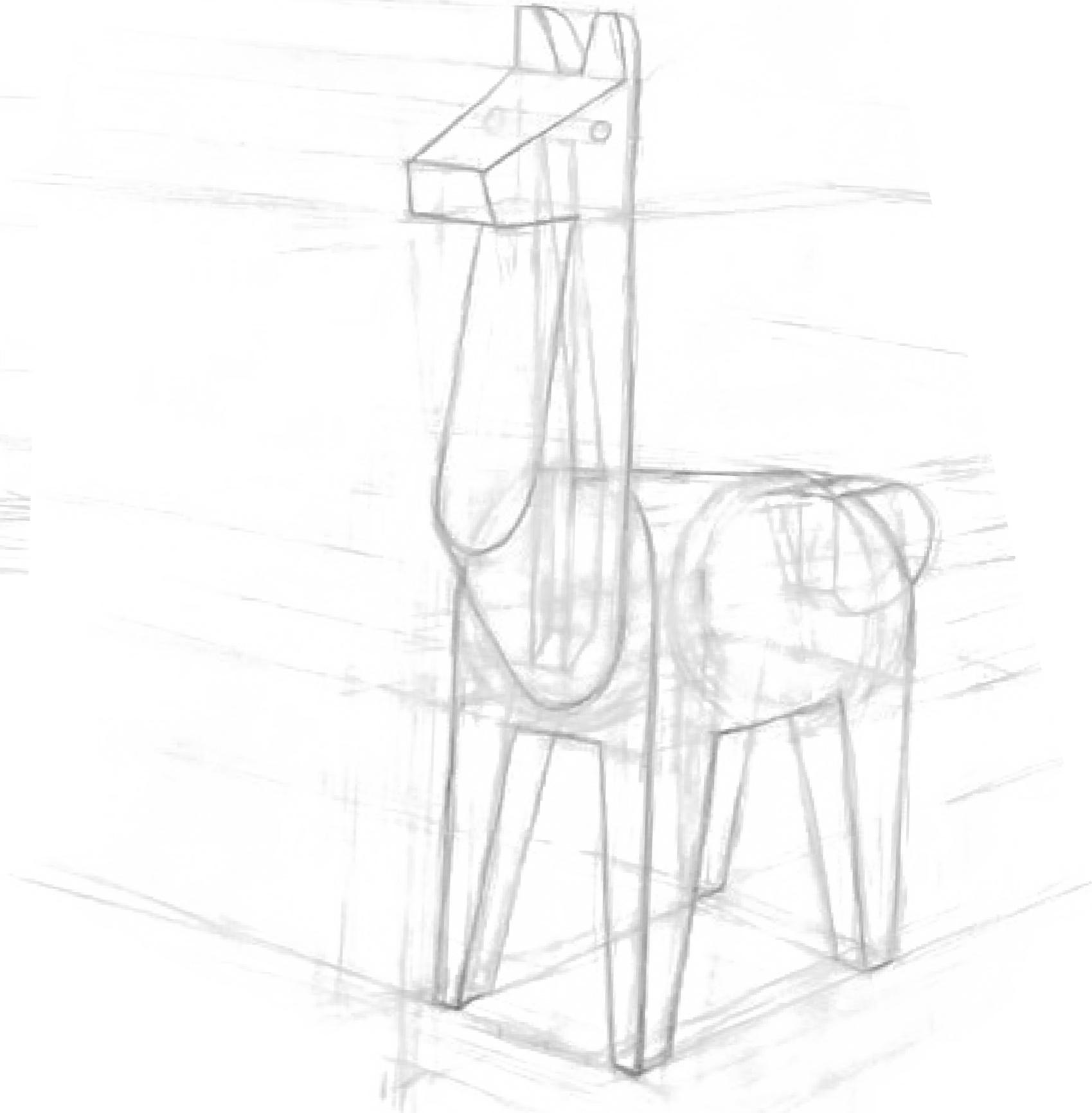
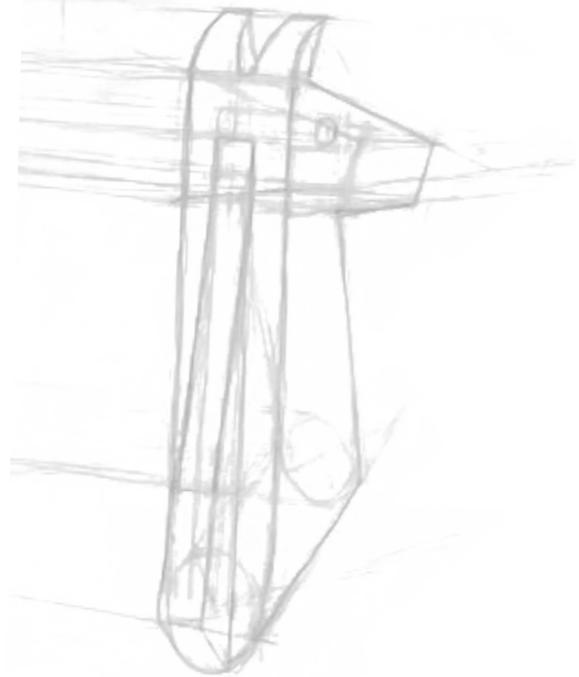
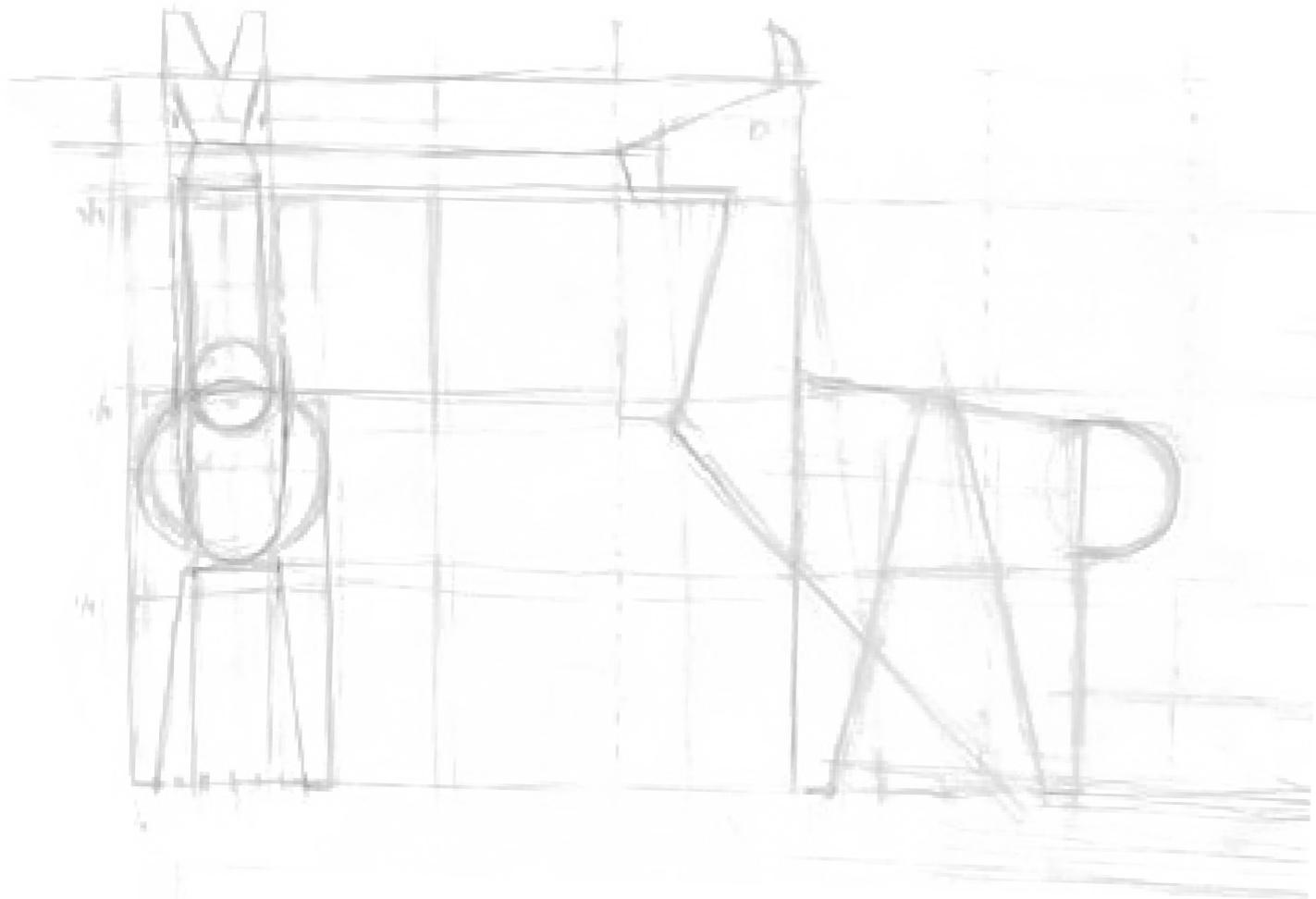
Von Würfelstudien zu komplexen Würfelkonstruktionen und Zylindern hin bis zur Kugel.

Aufbauend benutze ich diese Grundbausteine, um komplexere Objekte aufbauend zu zeichnen.

Neben dem handwerklichen Know-How übe ich das kritische Beobachten. Man sollte zeichnen, was man sieht - nicht, was man glaubt, zu wissen.







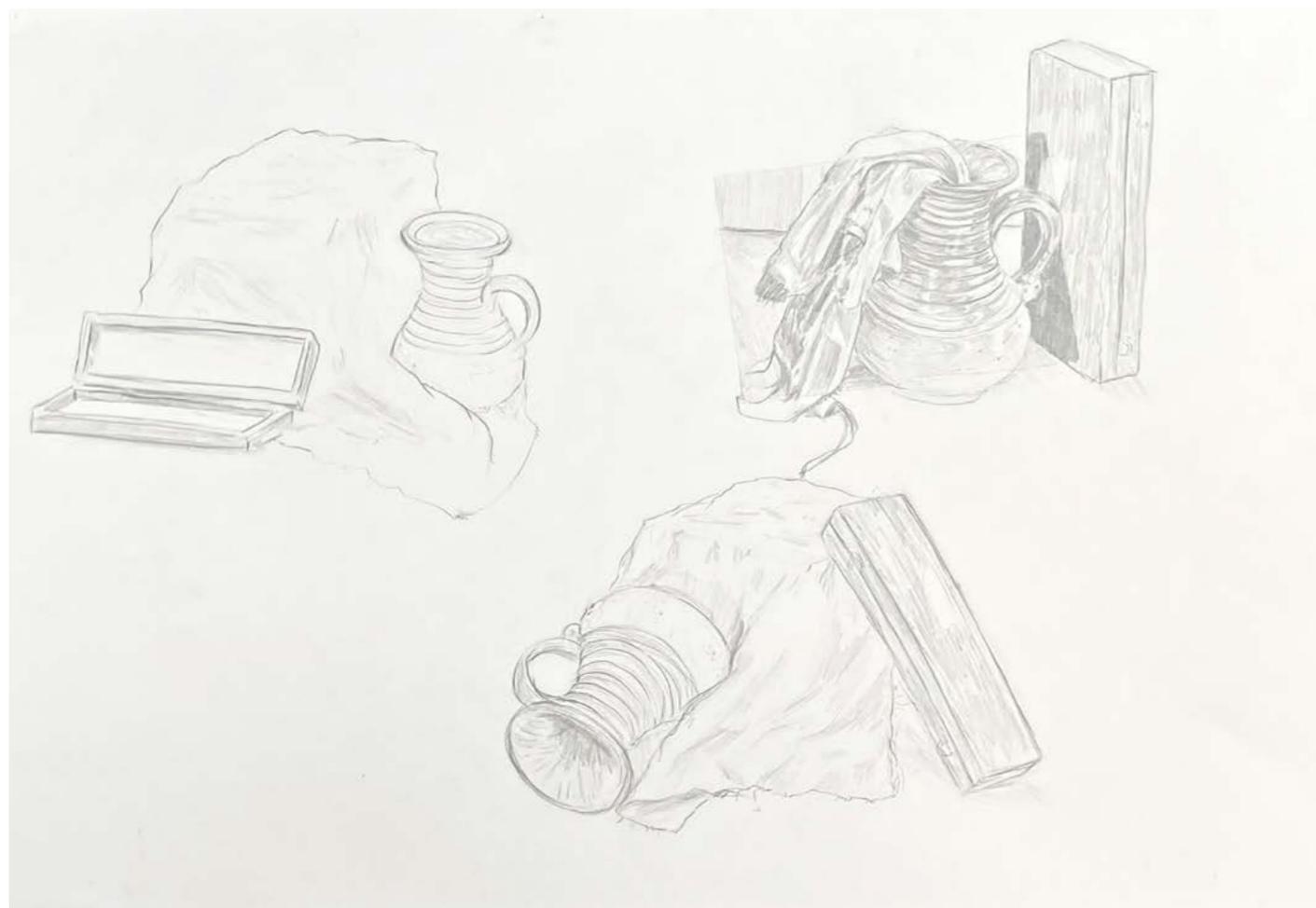
# Malerische Studien

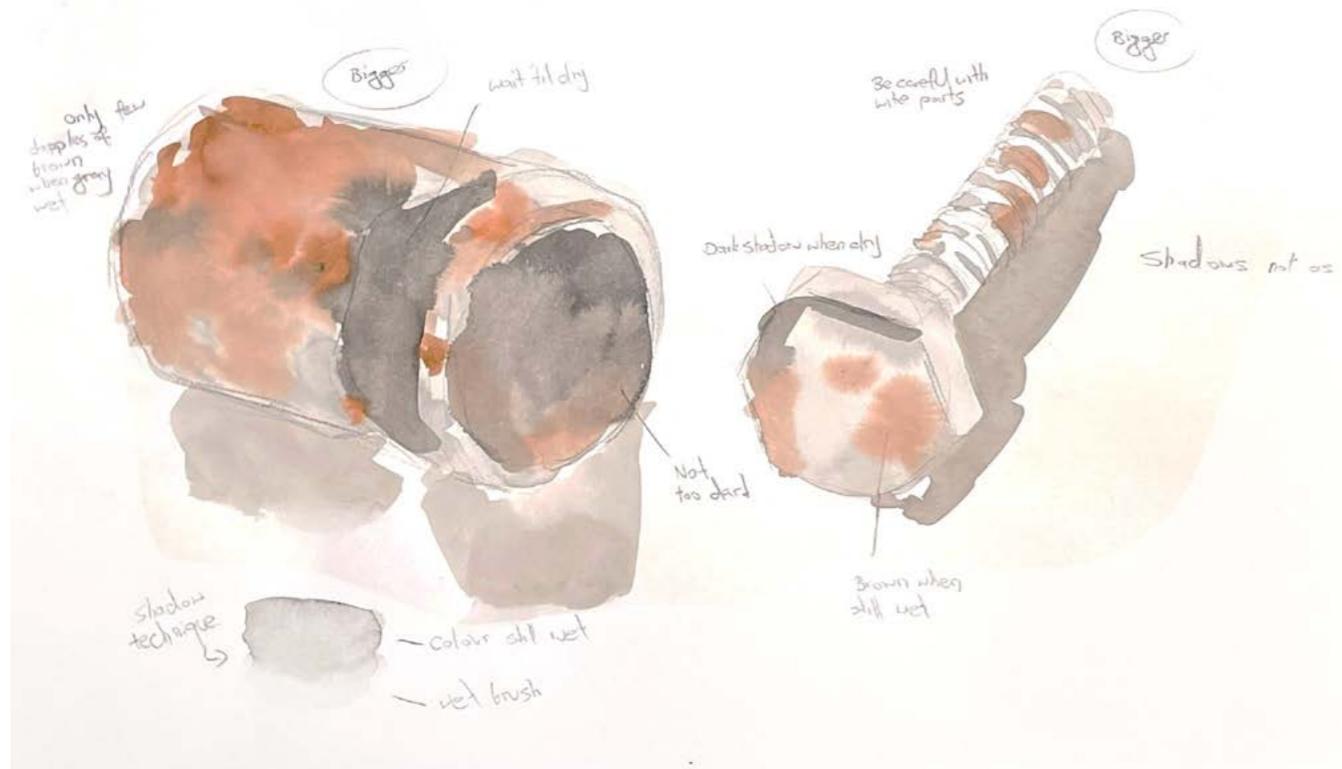
## 4 Untersuchungen vom Leben

Um die Welt um uns herum schildern zu können, reicht eine lineare Analyse meist nicht. Die Farbigkeit von Objekten oder wie mehrere Dinge miteinander in Beziehung stehen, ist ein kompliziertes Gebiet.

Das Verständnis für Farbe, Komposition und Wirkung übte ich in Schul- sowie selbstständigen Arbeiten. Dabei tastete ich mich an verschiedene Medien wie Acryl, Gouache und Aquarell heran und nutzte unterschiedliche Sujets für die Studien.











# Sieben Geschichten

Traum – Mani Matter

## 5 Illustrierte Kurzgeschichten

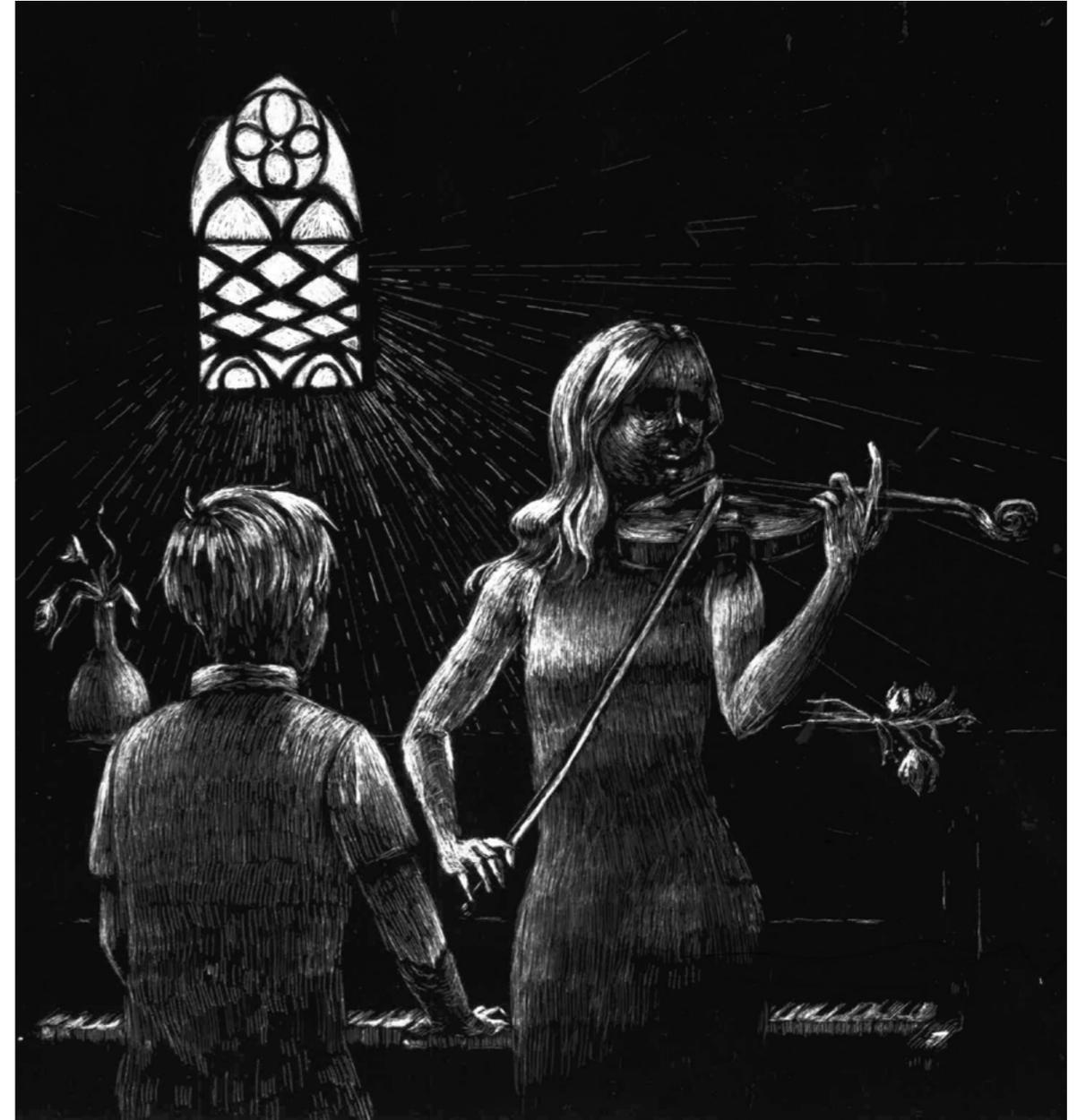
Die Welt so zu schildern, wie sie erscheint, ist die eine Seite. Auf der anderen Seite kann man Gesetzmässigkeiten auch brechen, um mit Abstraktionen und daraus resultierenden stilistischen Entscheidungen neue Darstellungsmöglichkeiten zu kreieren.

Mit Illustrationen Geschichten oder Gefühle zu vermitteln fasziniert mich schon lange. Im vergangenen Semester befasste ich mich in meinem Projektmodul *Illustration Druckgrafik* mit sieben Kurzgeschichten und fertigte dazu einseitige Illustrationen mit unterschiedlichen Medien an. Während der Arbeit lernte ich, wie man eine Illustration unterschiedlich angehen kann und durfte eine Menge neuer Medien kennenlernen und ausprobieren.

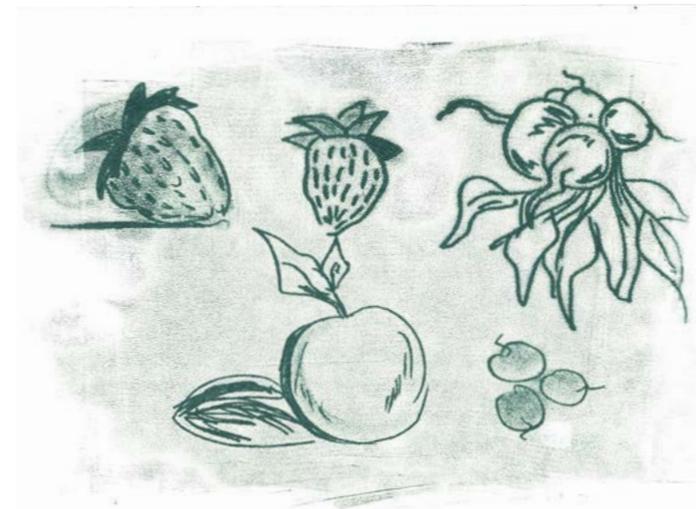
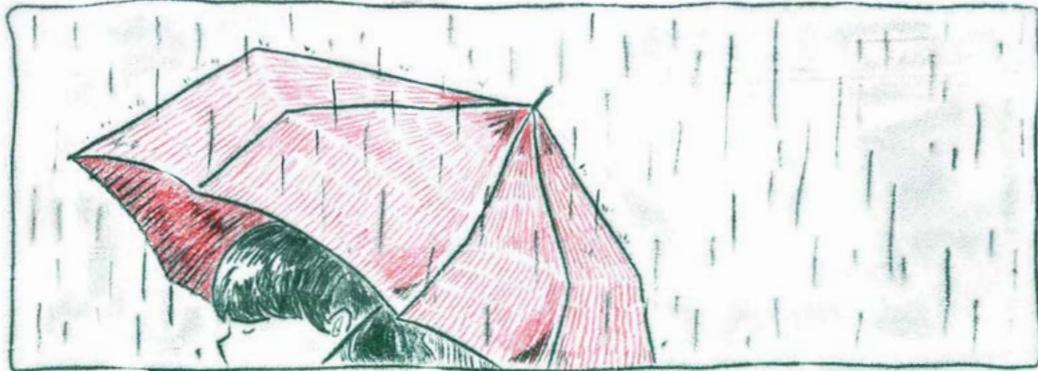


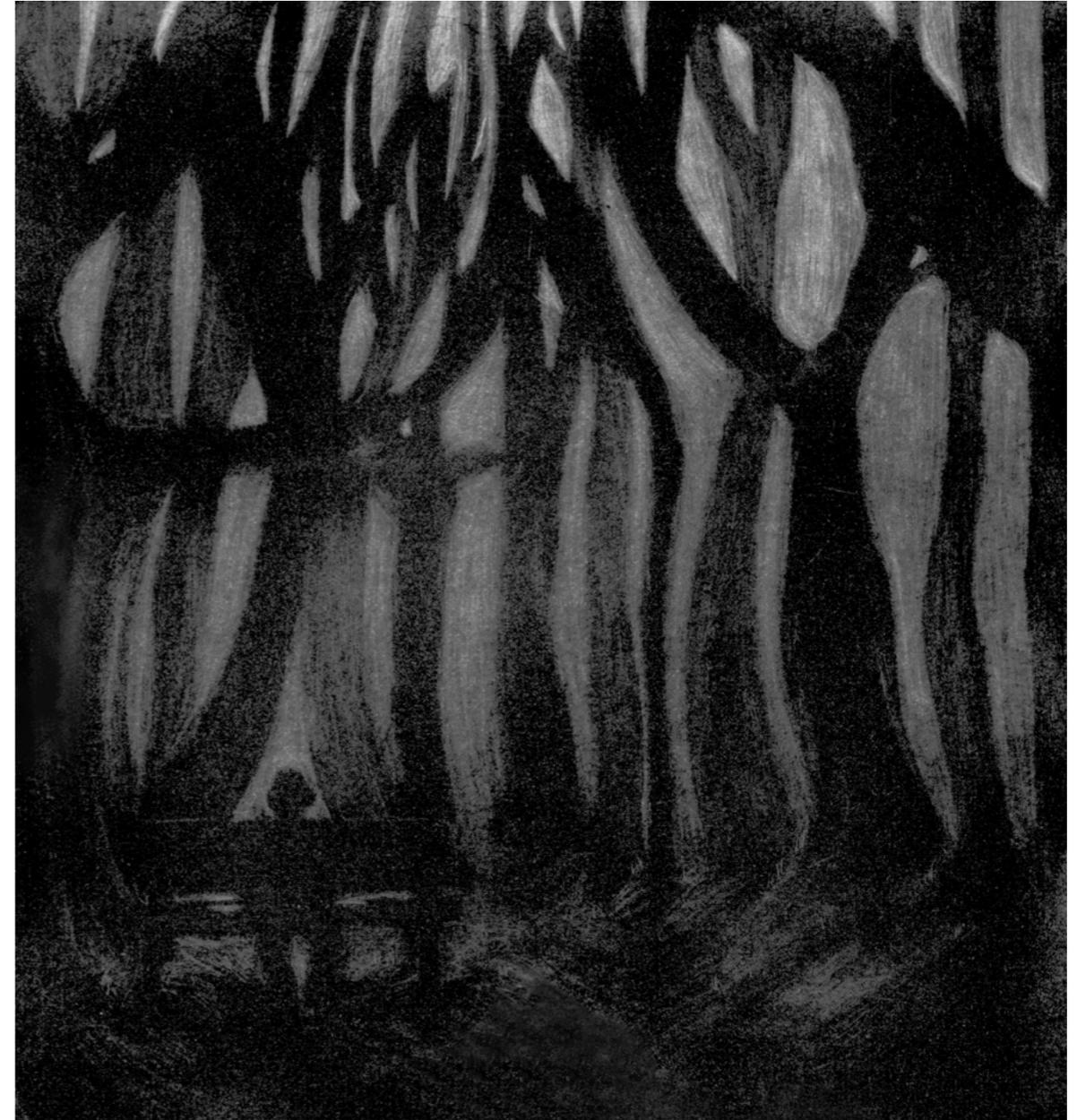
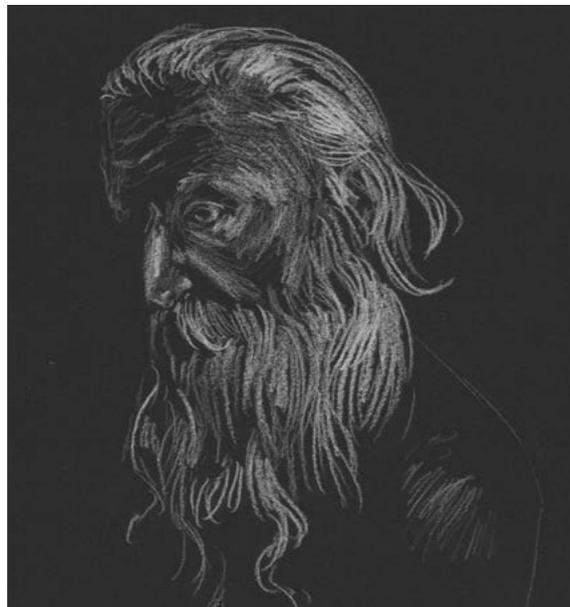
Lange Seelen – Türg Schubiger





Was ich mag... - Natali Fortier







# Digitale Welten

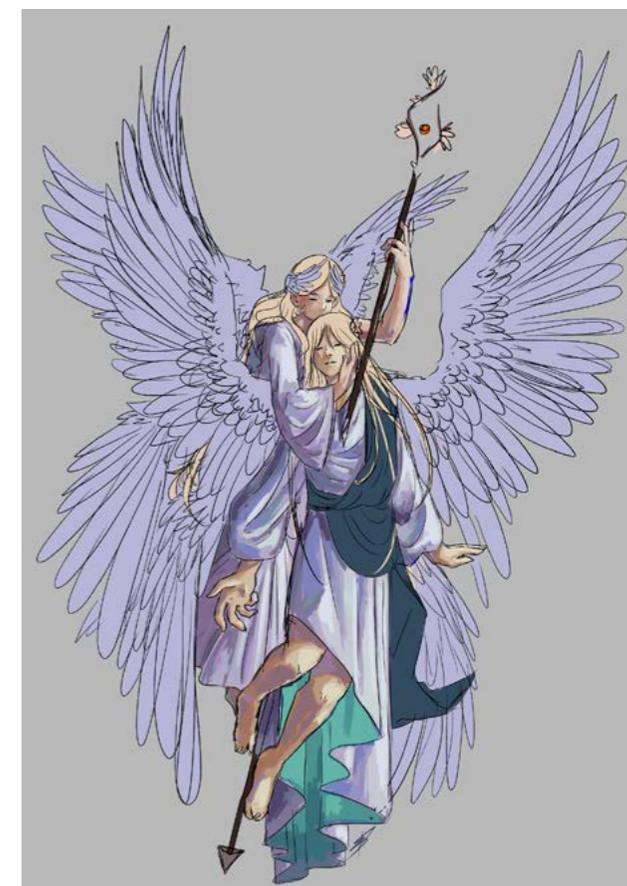
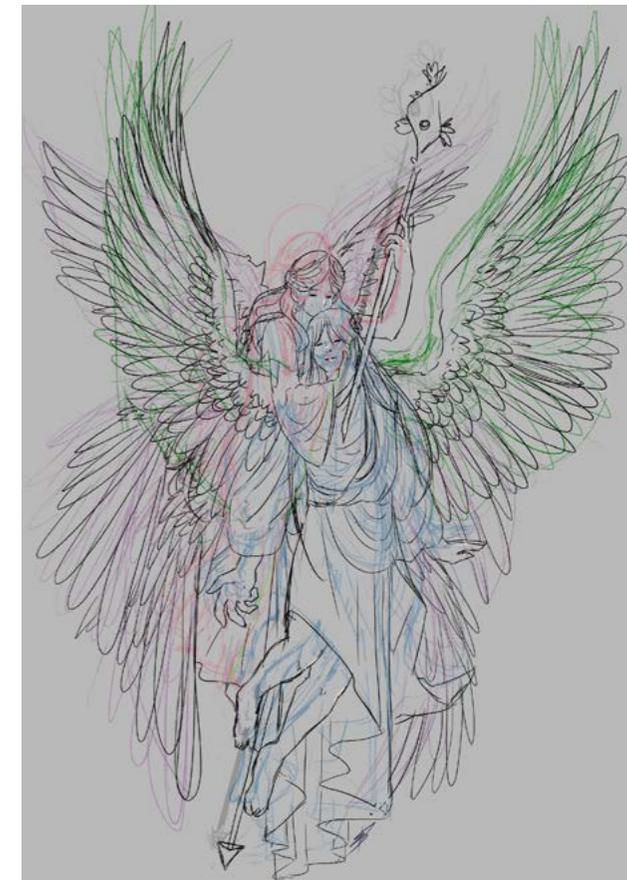
## 6

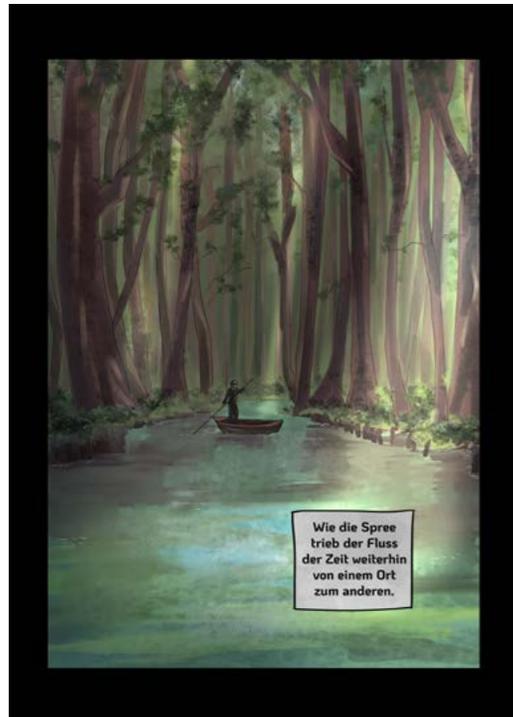
### In meinem Kopf

Auch in meiner Freizeit gestalte ich gerne Illustrationen, Zeichnungen oder Malereien zu ausgewählten Themen, Filmen oder Geschichten.

Momentan beschäftige ich mich zunehmend mit digitalen Medien, da es neben der Effizienz auch einen grossen Spielraum für Experimente bietet. Meist gestalte ich mit meinem Grafiktablet und der Software *Clip Studio Paint*, habe aber auch Erfahrung mit *Procreate* und *Photoshop*.









# Liebestraum Nr. 3

## 7

### Romantik trifft Collage

Meine zweite Leidenschaft neben dem Gestalten, Malen und Zeichnen ist das Klavierspiel. Sobald ich ein Stück übe bzw. spiele, «sehe» ich Farben, Objekte oder Situationen, die sich zum einen von Stück zu Stück unterscheiden, zum anderen meist willkürlich und gar keinen Zusammenhang mit dem Stück haben.

Über die letzten Jahren fing ich an, eine Faszination für dies zu entwickeln und entschied mich dazu, diese abstrakte Welt künstlerisch einzufangen. Somit entstand eine erste Arbeit, bei der ich meine Sinneseindrücke zum Stück «Liebestraum Nr.3» von Franz Liszt schilderte.



Handwritten musical score for piano, featuring a treble and bass staff with various notes and rests. Green annotations highlight specific passages and dynamics.

Handwritten musical score for piano, featuring a treble and bass staff with various notes and rests. Green annotations highlight specific passages and dynamics.

Handwritten musical score for piano, featuring a treble and bass staff with various notes and rests. Green annotations highlight specific passages and dynamics.

Handwritten musical score for piano, featuring a treble and bass staff with various notes and rests. Green annotations highlight specific passages and dynamics.

Handwritten musical score for piano, featuring a treble and bass staff with various notes and rests. Green annotations highlight specific passages and dynamics.

①

CPS-700 CPS-300  
35 32

# Liebesträume

愛の夢 第3番 F. Liszt

Poco Allegro con affetto

*dolce cantando*

cel-  
orange

grau  
blau

mar-  
sch

blau

lila

Hochzeit  
schleier

Acto

Männer, Bart

orange

sempre con Ped.

1 ten.

79

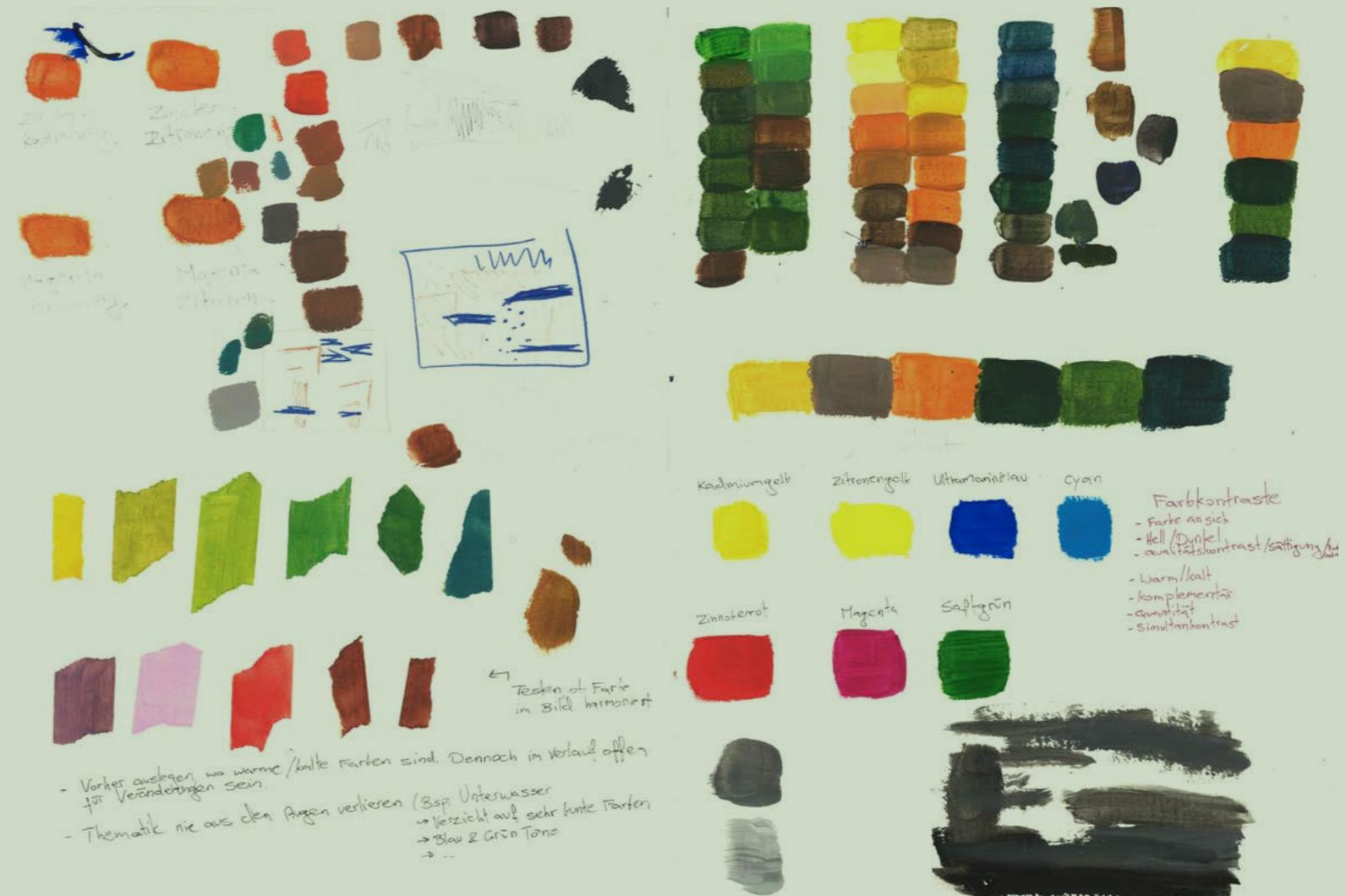




# Erkundungstour Farben

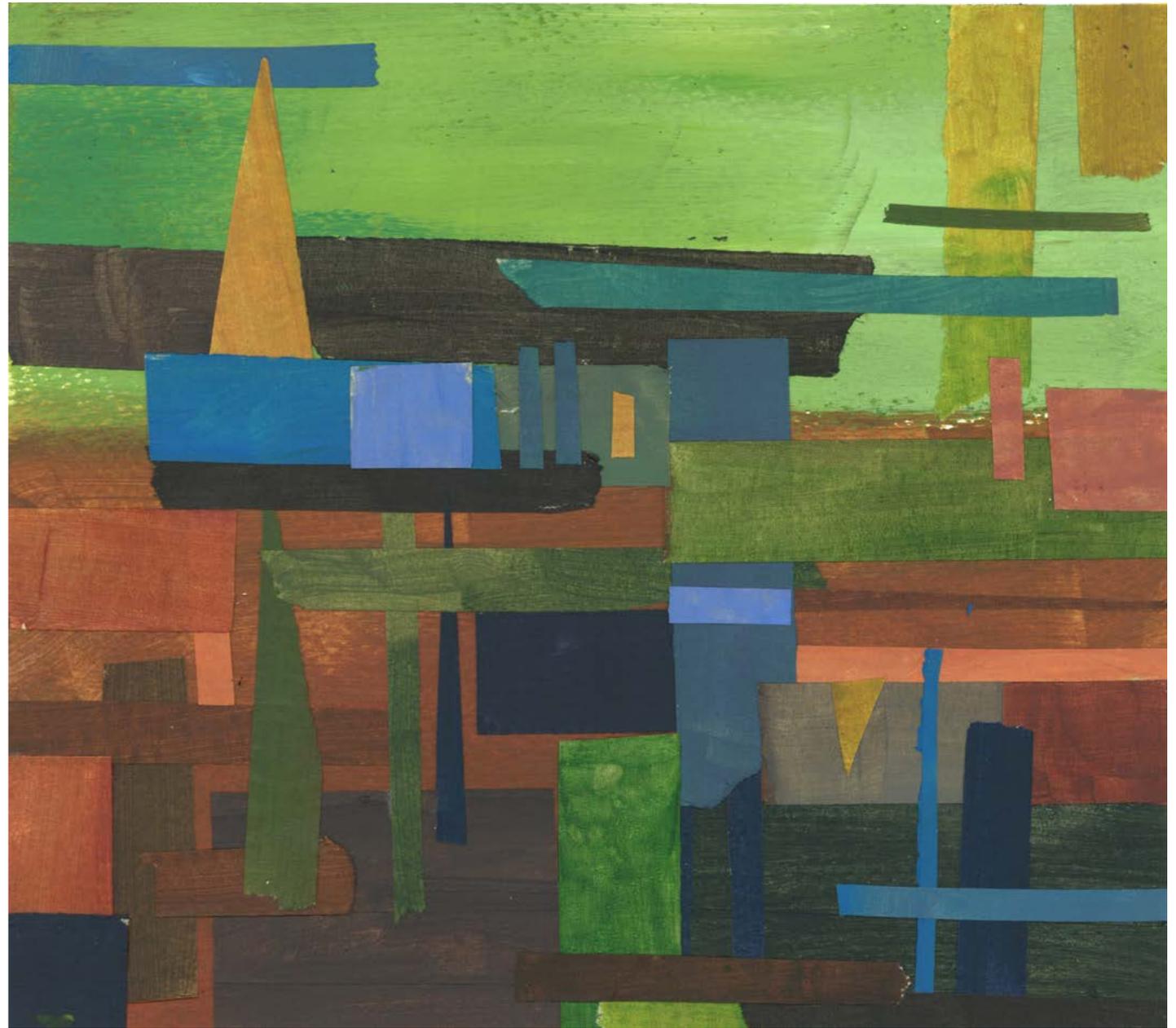
## 8 Farbe Bild

Farben nachmischen, Farben wahrnehmen, Farben wiedergeben; Im Fach Farbe Bild setzte ich mich damit auseinander, wie man eine Bildkomposition mithilfe von unterschiedlichen Farbklangen angeht und welche Wichtigkeit dabei feinste Nuancen haben. Ausgehend von einer Fotografie von *Bernard Voita* wurden sechs Bilder gemalt, welche die Referenz auf verschiedenen Ebenen abstrahieren.







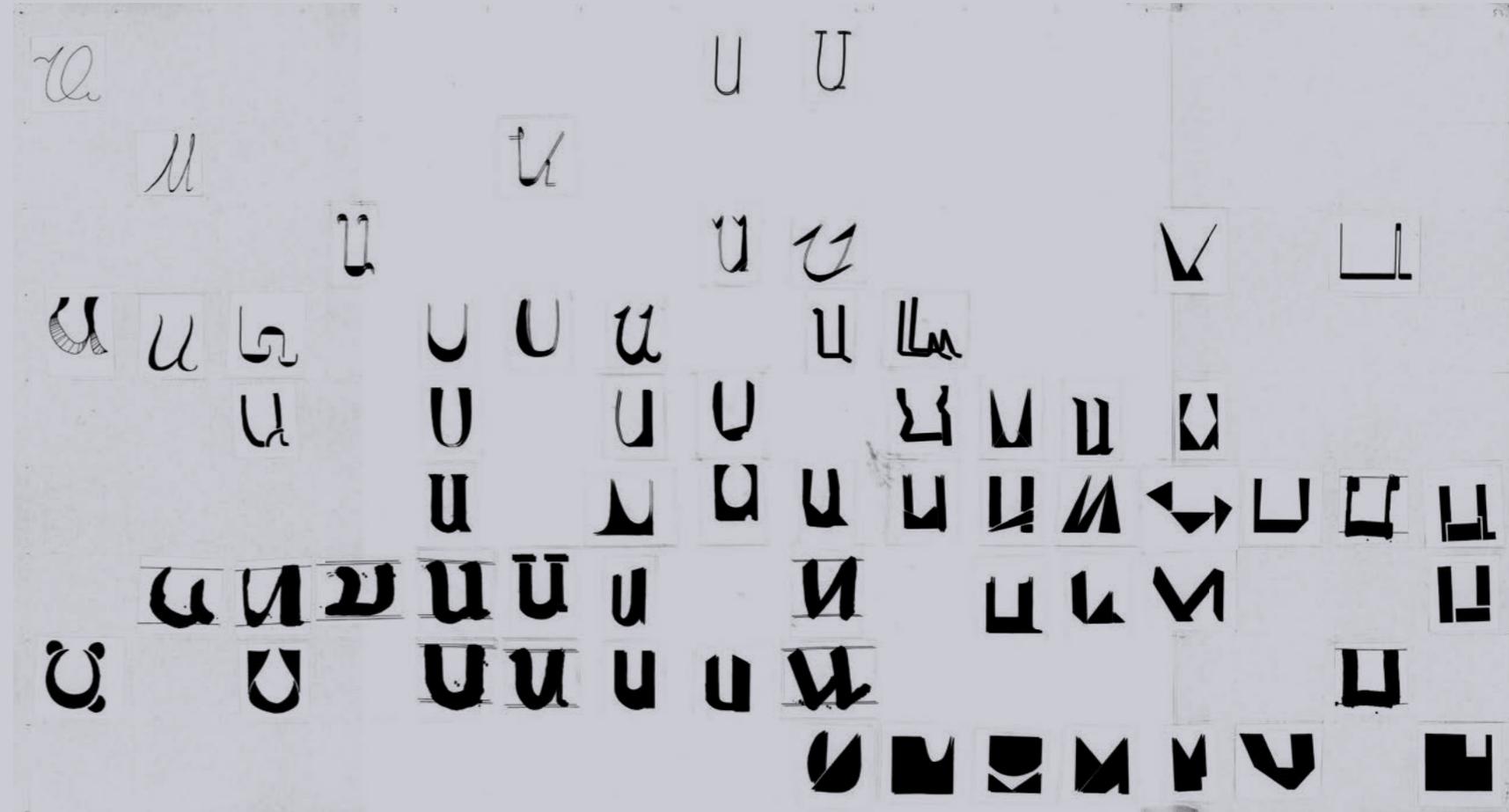


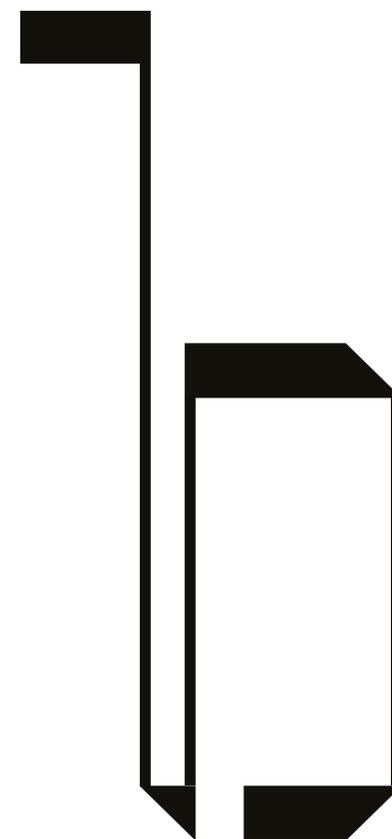
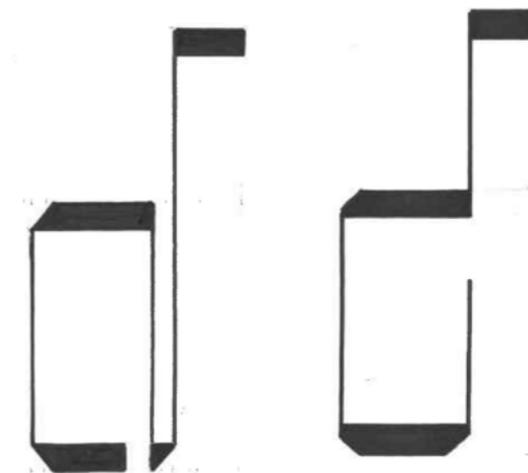
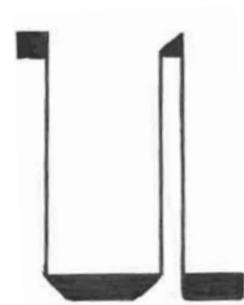
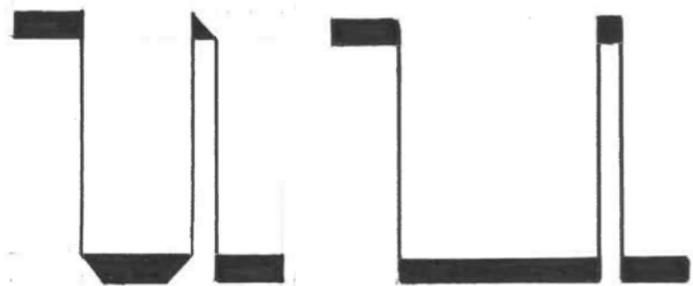
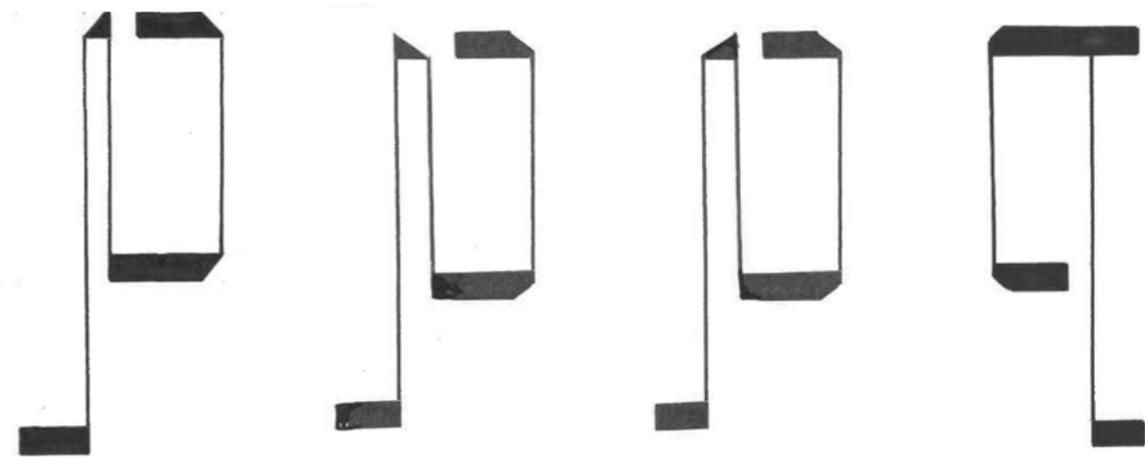
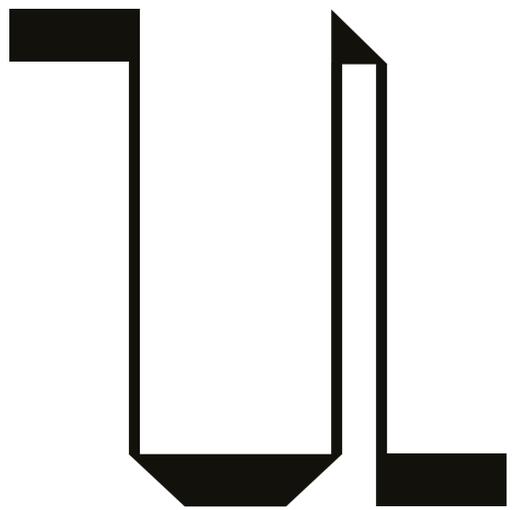
# Kubihpond

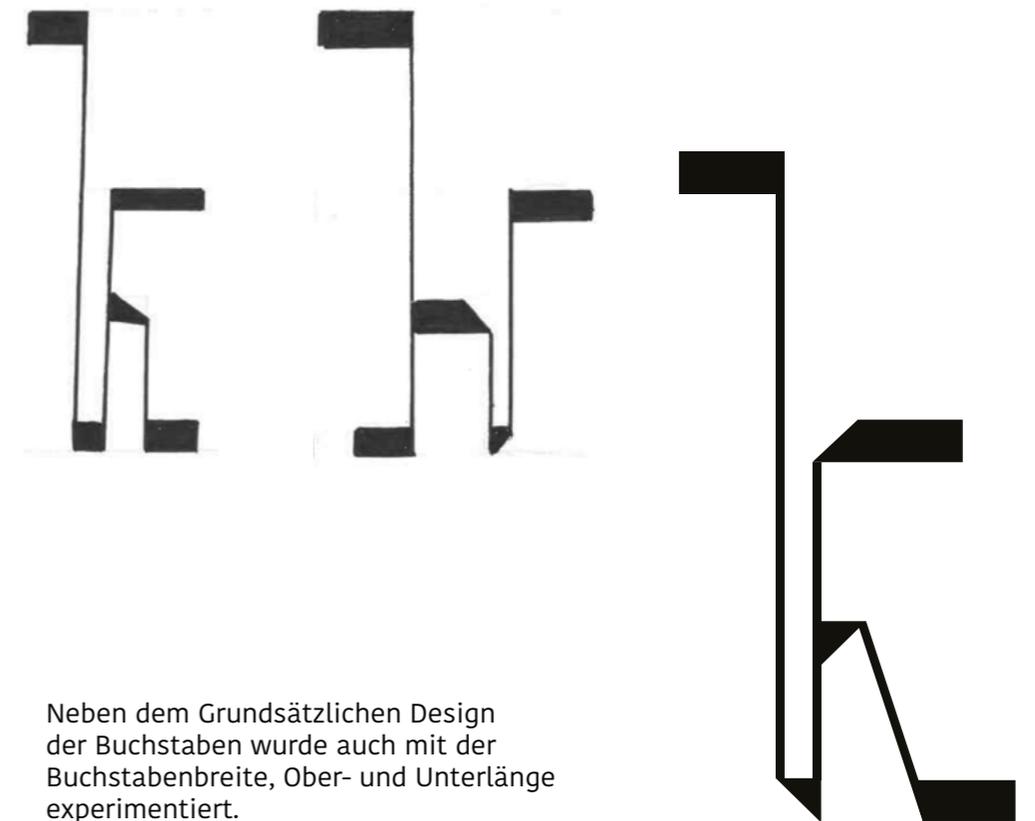
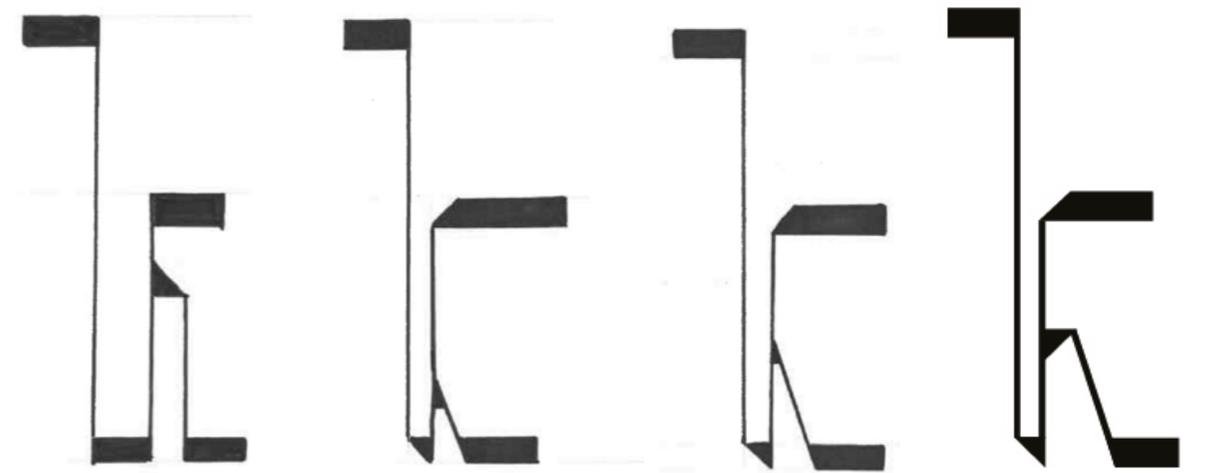
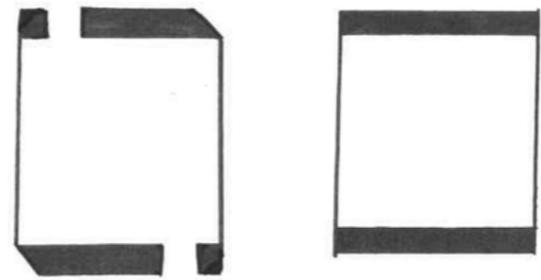
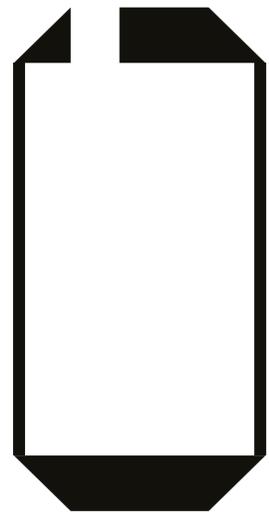
## 9 Eine Schrift Zeichnen

Während eines Semesters beschäftigte ich mich intensiv mit der Entwicklung von Buchstaben. Die Ziele der Aufgabe waren unter anderem, sich mit diversen Arten von Schriften vertraut zu machen, mit unterschiedlichen Techniken zu experimentieren, selbst einen Buchstaben zu designen und mit anderen Buchstaben eine stilistische Einheit zu bilden.

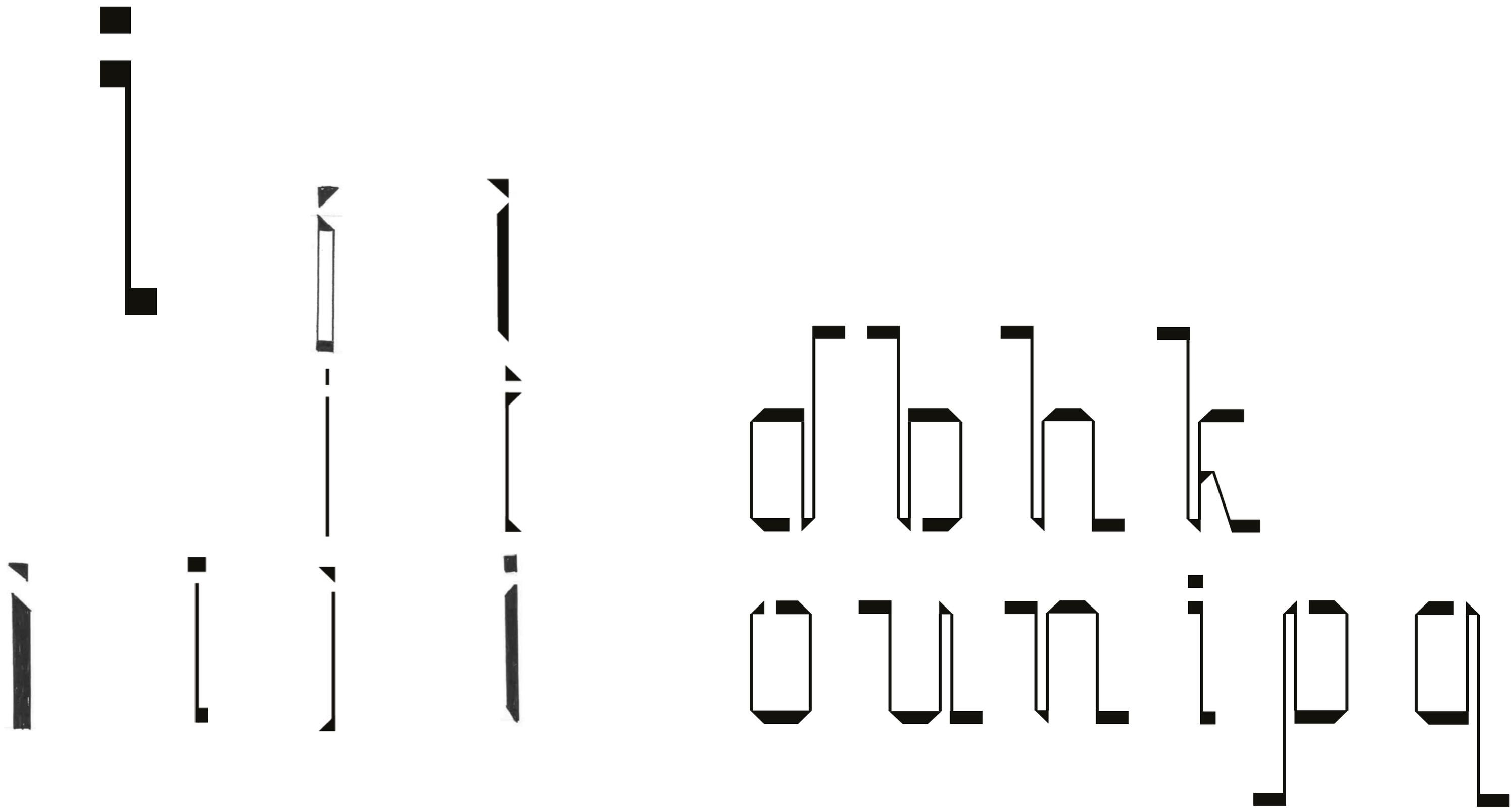
Am Ende soll aus diesen Buchstaben ein Wort bzw. eine Buchstabenabfolge entstehen. Der Ausgangsbuchstabe für meine Arbeit war ein «u».







Neben dem Grundsätzlichen Design der Buchstaben wurde auch mit der Buchstabenbreite, Ober- und Unterlänge experimentiert.



kwibihipound

kwibihipound

kwibihipound

kwibihipound

kwibihipound

kwibihipound

# Ich heiße Bai

## 10

### Maturaarbeit

Was genau ist ein «Ich»? Wo kann ich dieses «Ich» finden? Gibt es eine Art Persönlichkeitskern, kann man gar mehrere Identitäten haben oder ist dieses «Ich» bloss eine Illusion?

Für meine Maturaarbeit gestaltete ich ein illustriertes Taschenbuch über die philosophische Frage «Wer bin ich?» und erläutere unterschiedliche Positionen durch innere Dialoge der Hauptfigur «Bai». Neben dem Thema spielen Farben ebenfalls eine wichtige Rolle, da diese die gewonnen Erkenntnisse schildern. Somit beschäftigte ich mich innerhalb 10 Monaten mit verschiedenen Themen wie dem Character Design, der Farbtheorie und Philosophie sowie dem generellen Aufbau eines illustrierten Taschenbuchs.





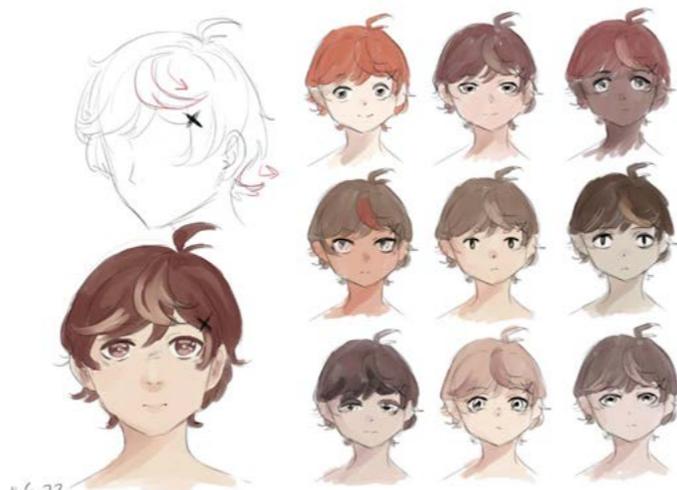




11.6.22



13.6.22



# Ich heisse Bai

## Ich?

Gefangen in der Routine des Alltags lasse ich mich von meinem Leben treiben. Ohne konkrete Destination folge ich meinem Instinkt und gehen meinen Pflichten nach. Während sich jeder Tag gleich anfühlt, so merke ich auch, dass immer die gleiche Person dafür verantwortlich ist:

Und das bin ich selbst.

Doch gelegentlich werde ich von einer Frage besucht, auf die ich bis heute keine Antwort weiss:

Wer ist dieses "Ich", das ich dafür verantwortlich mache? Wo befindet es sich und weshalb rede ich von einem "Ich", obwohl ich dies weder beschreiben noch erkennen kann?

**"Wer bin ich?"**

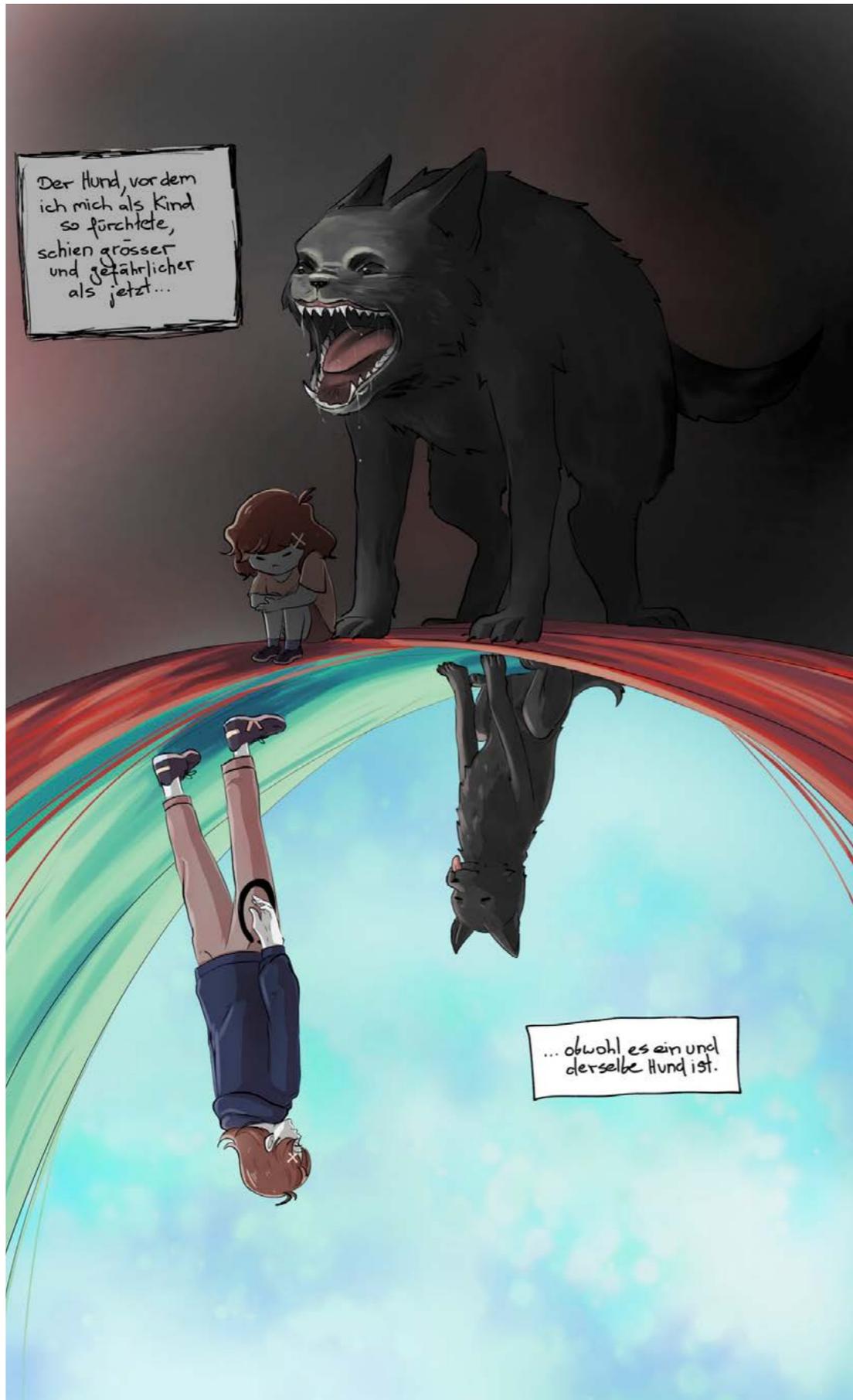


# Ich heisse Bai



shaar





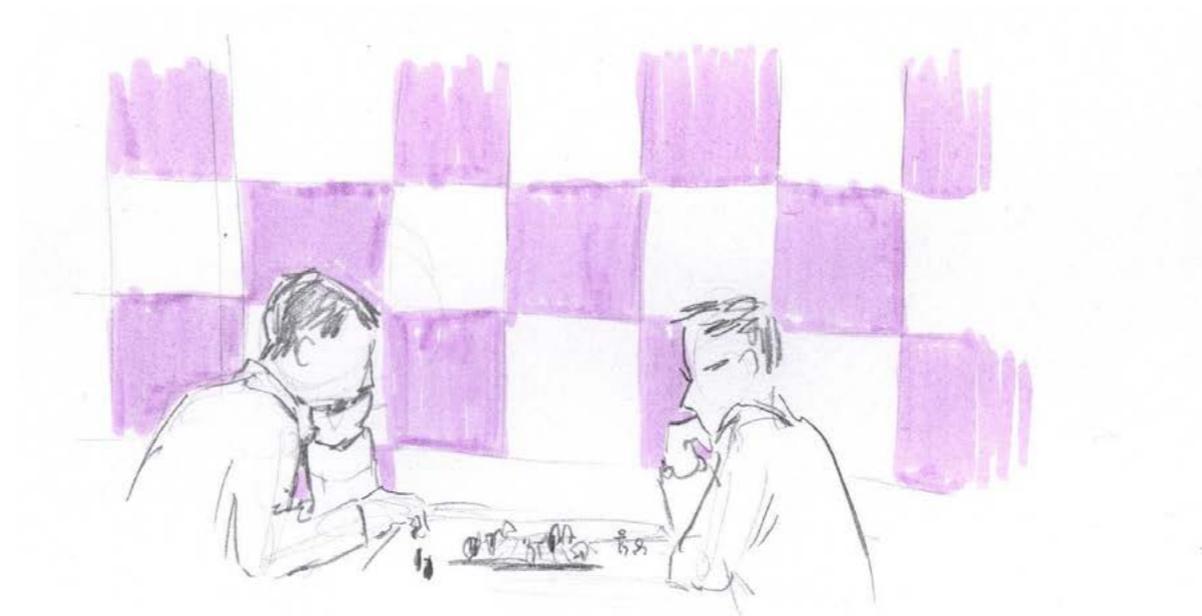
# Skizzenbuch

## Loslassen

Für mich ist es enorm wichtig, die Gestaltung nicht nur als Zielorientierendes Handwerk anzusehen, bei dem jede Arbeit ein einwandfreies Resultat liefern muss.

Spontan über den Tag etwas kleines zu skizzieren, um den Kopf freizukriegen, ist meiner Ansicht nach genauso essenziell. Dabei geht es nicht um gut oder schlecht, richtig oder falsch - bloss um das skizzieren an sich, um Experimente, kleine Studien oder einfach um die Freude am Zeichnen.





### Komposition & Formen

*Picture 118*

**blockierend** → dynamisch, Spannung, instabil

**öffnend**

**Schrägen** → dynamisch, Spannung, instabil

Zwei Objekte mit gleicher Farbe werden miteinander assoziiert. Es kommt auch immer auf den Kontext an

**Horizontal:** Stabilität, Ruhe, nichts streift sich gegen die Gravitation, nichts kann umfallen

**Vertikal:** aufregender, volles Energiepotential

**Diagonal:** in Bewegung, Spannung, führt das Auge, dynamisch. Zwischen ruhendem Horizontal und energiegeladem Vertikal zusammenhält

**Balance Stabilität**    **unbalanciert dynamisch**    **gefährlich (Spitze)**    **weniger gefährlich (weniger spitzig) gerichtet Balance**

Wenn man ein Gefühl / eine Atmosphäre übermitteln möchte, muss man die Formen übertreiben

Je unregelmässiger & unvorhersehbarer etwas ist, desto spannender, organischer (hier mit den eckigen Formen gefährlicher sein)

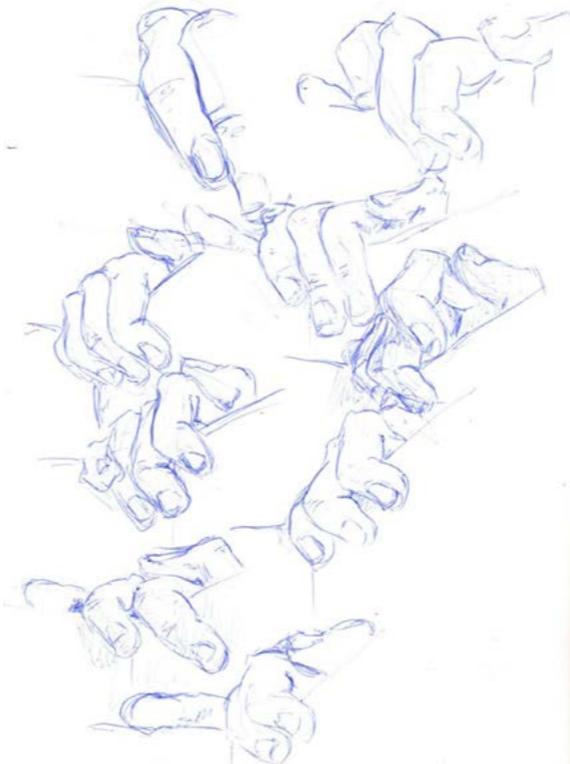
Abstraktion können auch extrem regelmäßige, präzise, funktionell sein



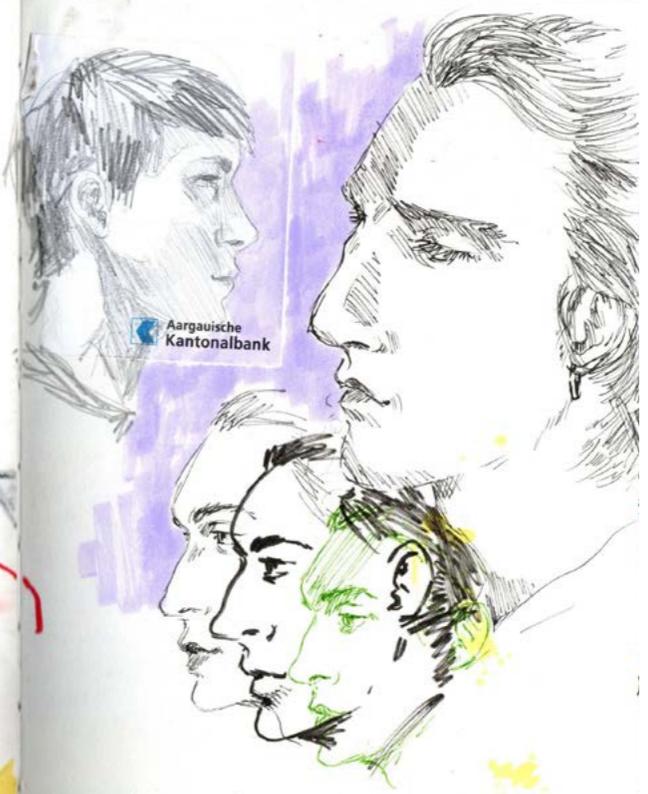
23.10.23







8.11.23



18.11.23



**Vielen Dank!**